

# Rorschacher Stadt- und Regionalchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **89 (1999)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Rorschacher Stadt- und Regionalchronik

## November 1997

3. November: Gut fünfzig Bewohnerinnen und Bewohner der Hohbühl-, Wachsbleiche- und Bellevuestrasse gründen einen Quartierverein. Dieser will die öffentlichen Interessen des Quartiers bezüglich Lebensqualität wahrnehmen und die freundschaftlichen Beziehungen unter den Bewohnern pflegen.

Im Stadthofsaal treffen sich über 150 Gewerbetreibende aus Rorschach und Umgebung zu einer Informationsveranstaltung für die «exposee» 98. «Auslöser für diese überregionale Veranstaltung ist», sagt Rorschachs Gewerbepräsident Caspar Angehrn bei seiner Begrüssungsrede, «das 300-Jahr-Jubiläum des Gewerbevereins Rorschach». Es soll eine Leistungs- und keine Nabelschau werden. In einer Grossveranstaltung möchte man sich, zusammen mit den Nachbarn präsentieren.

Das Gemeindepapament Rorschach folgt dem Antrag des Stadtrates, eine neue Gemeindegebührenstruktur für die Abfallentsorgung einzuführen. Mit einer Grundgebühr von 20 Franken jährlich und der bisherigen Sackgebühr, die sich leicht reduzieren lässt, sollen die Kosten für die Abfallentsorgung in Zukunft finanziert werden.

4. November: Der Verwaltungsrat der «Ostschweiz» Druck + Verlag AG St.Gallen hat beschlossen, das Erscheinen der Tageszeitung «Die Ostschweiz» mit ihren Unterausgaben (u.a. die «Rorschacher Zeitung») per 1. Januar 1998 einzustellen. Als Hauptgrund für diesen Entscheid wird die drastisch veränderte Lage im Inseratenbereich genannt. Der Abonnentenbestand soll an das «St.Galler Tagblatt» übertragen werden. «Ostschweiz»-Abonnenten werden deshalb ab 1. Januar 1998 mit dem «St.Galler Tagblatt» beliefert.

Dicke Post für den Grossen Rat des Kantons St.Gallen: Im kommenden Februar muss er über das umfangreiche Massnahmenpaket 1997 beschliessen, mit dem der Staat längerfristig jährlich rund 100 Mio. Franken sparen will. Für Aufruhr sorgt der Vorschlag, die Spitäler Rorschach und Wil zu schliessen. Der Kampf um das Regional-Spital Rorschach hat begonnen. Der Stadtrat Rorschach ist äusserst befremdet über die Art und Weise des Vorgehens der St.Galler Regierung bei einer für die betroffenen Regionen so folgenschweren Entscheidung.

5. November: Bruno Zürcher hat seinen Rücktritt aus dem Goldacher Gemeinderat per 31. März 1998 erklärt. Er vertritt die Sozialdemokratische Partei. Die Ersatzwahl ist auf den 15. März 1998 festgesetzt.

Hans Huber-Anderes



8. November: Der Martinimarkt mit der Gansversteigerung und den vielen Verpflegungs- und Einkaufsmöglichkeiten erweist sich wieder zur eigentlichen Spätherbstattraktion der Stadt Rorschach. Der Erlös liegt mit 45 000 Franken zugunsten des Vereins geistig Behinderter aber unter jenem der Vorjahre.

11. November: Heute beginnt die Narrenzeit. Auch in der Region am See. Die Vernunft pausiert bis am 24. Februar 1998. Das öffentliche Leben wird davon kaum betroffen sein.

15. November: Rund 4000 Personen aus Stadt und Region beteiligen sich an einer Demonstration gegen die geplante Schliessung des Spitals Rorschach. «Es darf nicht sein, dass die Regierung in einem regionalpolitisch delikaten Kanton die Bevölkerung in einer Handstreichaktion gegeneinander aufwiegelt und ausspielt», sagt Rorschachs Stadtammann Fischer in seiner heftig beklatschten Brandrede auf dem Rorschacher Marktplatz.

Der Sängerbund Goldach bietet in der Aula der Musikschule einen Liederabend. Anlass dafür ist das Jubiläum seines Dirigenten. Max Engel leitet den Chor 20 Jahre. Er wird vom Gemeinderat mit dem Engagements-Preis ausgezeichnet.

In der vergangenen Woche fanden im Technischen Zentrum Marmorsäge Goldach zwei Feuerwehr-Unteroffizierskurse statt. 110 Feuerwehrleute liessen sich in Methodik und Didaktik mit dem Ziel ausbilden, selbst als Ausbildner und Leiter einer Gruppe zu wirken.

17. November: Nur 113 Stimmberechtigte nehmen an der ausserordentlichen Schulbürgerversammlung der Stadt Rorschach teil. Nachdem 1987 das Sanierungsprojekt für das Ferienhaus Bever im Kostenrahmen von 1,87 Mio. Franken an der Urne abgelehnt wurde und weitere Anstrengungen erfolglos blieben, war ein Entscheid fällig. Bei fünf Gegenstimmen genehmigt die Versammlung den Verkauf des Ferienheims Bever zum Preis von 1,55 Mio. Franken.

26. November: Die «Ostschweiz» hat ausgekämpft. Anlässlich der Generalversammlung sind 359 Aktienstimmen vertreten, 313 sprechen sich im Restaurant «Adler» St. Georgen für die Einstellung der Zeitung per Ende Jahr aus. Ein Stimmzettel wurde leer eingelegt, 25 Stimmen wollen den Verkauf des Abonnentenstammes an das «St.Galler Tagblatt» verhindern.

Die Weihnachts- und Gewerbeausstellung in Goldach öffnet ihre Tore. Bekannt unter dem Namen «WuGA», hat sie sich in den letzten Jahren von einer kleinen Weihnachtsausstellung zu einer regional bedeutenden Gewerbebeschau entwickelt.

28. November: Im Rorschacher Salvini-Saal werden die Harfenspielerin Kora Wuthier und die Komponistin Esther Roth in einer kleinen Zeremonie mit dem Walter und Friedel Zingg-Preis ausgezeichnet.

## Dezember

1. Dezember: Mit einem feierlichen Gottesdienst von Diözesanbischof Dr. Ivo Fürer wird die Tübacher Klosterkirche St.Scholastica nach der Restauration wieder ihrer Bestimmung als Gotteshaus übergeben, das auch der Öffentlichkeit zugänglich ist. Besonders augenfällig sind die herrlichen Wandmalereien der Beurer Klostererschule, welche den Kirchenraum zu einem Erlebnis werden lassen.

Auch die Arbeiten zur Aussenrenovation der Kapelle Wilen-Wartegg konnten zur allgemeinen Freude termingerecht abgeschlossen werden.

6. Dezember: Das Seewasserwerk Rorschach versorgt die Stadt Rorschach und die Gemeinden Rorschacherberg, Eggersriet und Lutzenberg. Sollte das Seewasserwerk infolge eines grösseren Störfalls über längere Zeit ausfallen, wäre die Wasserversorgung in den vier angeschlossenen Gemeinden unterbrochen. Abklärungen zeigten, dass eine Partnerschaft Rorschachs mit der Regionalen Wasserversorgung St.Gallen AG sich als sinnvolle und kostengünstige Lösung erweist. Der Kostenanteil für Rorschach beträgt Fr. 618 000.-. In diesem Sinne beschliesst das Gemeindeparlament.

10. Dezember: Werke tschechischer Künstler werden durch die Museumsgesellschaft Rorschach in der «Union Forum für Architektur und Kunst» gezeigt, während Künstler aus der Region Rorschach ihre Werke in Prag ausstellen.

12. Dezember: Die Lehrerseminare Kreuzlingen und Rorschach bieten mit zwei Chören und instrumentalem Grossaufgebot in der Pfarrkirche St. Kolumban in Rorschach einen hohen musikalischen Genuss, während Orchester, Solisten und Chöre sich zum traditionellen Adventskonzert in der evangelischen Kirche einfinden. In Goldach wird das fünfzehnte Adventskonzert aufgeführt, welches zeigt, wie grosse Komponisten die Geburt Jesu preisen.

Eine Petition «Pro Spital Rorschach» soll der St.Galler Regierung beweisen, wie gross die Solidarität der Region mit dem Spital Rorschach ist, und dass eine Schliessung nicht hingenommen wird.

31. Dezember: Nach 98 Jahren erscheint die Rorschacher Zeitung zum letzten Mal. In der ersten Nummer erschien folgendes Grusswort:

Ein Neuling kommt zu grüssen  
Dich, schmucke Bodanstadt;  
Es ist mit frohem Hoffen  
Ein neues Zeitungsblatt.  
Das will bei Dir nun wohnen  
Geb' Gott, auf lange Zeit,  
Das ist zu Deinem Wohle  
Mit Freuden dienstbereit.

## Januar 1998

7. Januar: Statt wie geplant vorerst drei, wurden alle acht Mehrfamilienhäuser der Siedlung Rebenstrasse Goldach mit 80 Wohnungen gleichzeitig erstellt. Sodann ist eine Mehrfamilienhaus-Überbauung im Gebiet Staudenäcker neben mehreren Einfamilienhäusern in Planung. Von den sechs Mehrfamilienhäusern mit 50 Eigentumswohnungen auf der Rössliwiese steht das letzte im Bau. In der Nähe der Tübacherstrasse sind 50 freistehende und aneinandergebaute Einfamilienhäuser vor der Realisierung. Diese massive Bautätigkeit wird Konsequenzen haben auf die Infrastruktur der Gemeinde Goldach.

9. Januar: Die Schweizerischen Bundesbahnen wollen in Goldach zwei Halte streichen, damit Züge vom Rheintal früher in St.Gallen eintreffen. Der Gemeinderat wehrt sich gegen solchen weiteren Abbau öffentlicher Verkehrsverbindungen.

12. Januar: Nach einem halben Jahrhundert regt sich im Schloss Wartegg in Rorschacherberg wieder Leben. Auf der Grossbaustelle ist der Umbau in ein Hotel soweit fortgeschritten, dass das Aufrichtbäumchen grüsst.

14. Januar: Mit eigenen Sparvorschlägen fordern die Aktionskomitees «Pro Spital Wil» und «Pro Spital Rorschach» die Kantonsregierung heraus. Das Alternativkonzept soll rasch wirken und einen Systemwechsel herbeiführen.

22. Januar: Im Vergleich zur Zeit vor dem Autobahnzubringer nach Meggenhus rollte 1997 in der

Region Rorschach durch Goldach mehr und durch Rorschach wieder gleichviel Verkehr.

23. Januar: Zur Sicherung einer langfristigen Wasserversorgung wird die Wasserversorgung Goldach 212 Aktien zu je 10 000 Franken der Regionalen Wasserversorgung St.Gallen zeichnen.

29. Januar: 1997 hat sich die Einwohnerzahl Rorschachs um weitere 256 Personen auf 9075 reduziert. Goldach hingegen ist um 66 Personen gewachsen und zählt nun 8357 Einwohner.

## Februar

8. Februar: Schaden von etwa 300 000 Franken entsteht durch einen Brand am Haus Konsumstrasse 8 im Zentrum von Goldach. Die Polizei vermutet, dass Asche unvorsichtig deponiert worden ist.

11. Februar: In Goldach schliesst die Polit. Gemeinde ihre Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von rund 300 000.– Franken ab, in der Jahresrechnung der Schulgemeinde beträgt der Ertragsüberschuss mehr als 700 000.– Franken. Vorgesehen im neuen Jahr ist die Totalrenovation des Rosenacker-Schulhauses.

22. Februar: Jedes zweite Jahr erlebt Rorschach den grossen Fasnachtsumzug. Rund 40 Gruppen starten zu diesem Ereignis, dem das Wetter einen Streich spielt. Dies tut allerdings der guten Laune der grossen Zuschauerzahl keinen Abbruch.



## März

4. März: Der Seerettungsdienst Rorschach blickt für den Seeabschnitt Steinach bis Altenrhein auf ein vergleichsweise ruhiges Jahr zurück. Bei 37 Seenot-einsätzen wurden 24 Personen gerettet.

7. März: Werke von zwei Künstlern, die unterschiedlich arbeiten, jedoch beide in mehreren und den gleichen Kunstformen, zeigt das Forum Union in Goldach: von Jonny Müller, Goldach und Roland Lüchinger, Altstätten.

16. März: In Rorschach stimmen 827:792 gegen die Ausarbeitung eines Kornhausprojektes und 829:779 gegen eine Erweiterung der blauen Zone zum Parkieren in der ganzen Stadt.

In Goldach erfolgt eine Nachwahl in den Gemeinderat für den zurückgetretenen Bruno Zürcher, SP. Überraschend wird bereits im ersten Wahlgang Peter Buschor, SP, mit 904 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 848 Stimmen gewählt. Bruno Ammann erzielt 375 Stimmen und Stefan Rutz 375 Stimmen.

Wie das Rathaus zu einem Ort der Begegnung wird, wird durch die 40. Ausstellung in der Rathaus-Galerie Goldach deutlich gemacht. Gezeigt werden Werke des bekannten Bündner Künstlers Rudolf Mirer.

29. März: Der Orchesterverein Rorschach führt in der evangelischen Kirche die Orchesterfassung von Joseph Haydns Instrumentalwerk «Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz» auf.

## April

3. April: Im Januar 1997 beantragten die Behörden von Rorschach, Rorschacherberg, Goldach und Tübach dem Regierungsrat, im Strassenbauprogramm für die Jahre 1999 bis 2003 einen Autobahnanschluss für die Agglomeration Rorschach aufzunehmen. Im Entwurf für das 13. Strassenbauprogramm sind nun für Goldach die Zubringerstrasse zur Autobahn A1 im Gebiet Withen und für Rorschach der Autobahnanschluss Withen unter Anhang C eingereicht. Dort figurieren die nicht berücksichtigten Begehren, also alle Vorhaben, die nach einer ersten Prüfung die Kriterien für Ersatzvorhaben nicht oder nur teilweise erfüllen oder wegen ihrer hohen Kosten neben den Vorhaben erster Priorität keinen Platz haben.

25. April: Die Goldacher Armbrustschützen erhalten mit ihrer neuen Fahne ein sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit. Markus Bischofberger hat es in klaren Formen und leuchtenden Farben gestaltet.

26. April: Anstelle der alten Orgel erhält das Kloster St. Scholastica Tübach eine neue Orgel, gebaut von der Orgelbaufirma Späth AG in Rapperswil. Den Mittelpunkt der Feier bildet die Weihe des neuen Instruments durch Domkustos Paul Strassmann, St.Gallen. Danach werden Klangfarbe und Klangfülle der neuen Orgel präsentiert. Der St.Galler Domorganist Karl Raas, der zusammen mit Andreas Zwingli für die Disposition der neuen Orgel verantwortlich zeichnet, spielt Stücke von Bach, Pachelbel, Mozart, Haydn und Messiaen.

30. April: Markige Worte ohne Umschweife; harte Linie gegen Drogen; zugreifen vor juristischen Finessen – so prägt sich das nach 21 Jahren beendete Wirken von Waldemar Marquart als Rorschacher Bezirksammann ein.



## Mai

*1. Mai:* Goldach ist um einen Gewerbezweig reicher. Im Beisein von Gemeindammann Peter Baumberger segnet Pater Josef Egglin den Rebberg des Winzers Christian Herzog im Sonnenthal. Den ersten Goldacher Wein soll es in drei Jahren geben. In früheren Jahren war Goldach ein ausgesprochenes Weindorf. Es produzierte im Bezirk Rorschach am meisten Wein.

*9. Mai:* Der Gewerbeverein Goldach veranstaltet bereits zum zwölften Mal den Frühlingsmarkt. Diese erfrischende Alternative zur Wuga im Winter erfreut sich beim Publikum ebenso wie bei den Geschäften und Vereinen eines grossen Interesses. Mit dreissig Ständen präsentieren sie sich von 9 bis 16 Uhr an der Schmiedgasse und am Warteggweg. Die Melodia Goldach sowie der Damenturnverein sind mit ihren Festwirtschaften um das leibliche Wohl der Besucher besorgt. Zu den Attraktionen zählen auch in diesem Jahr das durch die Pfadi Seebuebe Goldach betriebene Karussell für die jüngsten Marktbesucher sowie ein Platzkonzert der Melodia.

*10. Mai:* Die Laufgemeinschaft Goldach, die Regionalplanungsgruppe Rorschach und vier Gemeinden haben den «Lauf-Träff» ins Leben gerufen. Die drei Strecken mit verschiedenen Leistungsstufen werden von Anita Protti, Vize-Europameisterin über 400 Meter Hürden 1991 in Split eingeweiht.

Der Jakobsweg nach Spanien wird auch in unserem Raum reaktiviert. Der Pilgerweg ab Rorschach, vorbei am Jakobsbrunnen führt über Untereggen zur Martinsbrugg und hinauf zum Gallusgrab nach St.Gallen.

Der Erweiterungsbau des Regionalen Pflegeheims ist vollendet. Mit dessen Inbetriebnahme kann die weitmögliche Wahrung von Lebensqualität noch besser als bisher erfüllt werden.

*13. Mai:* Wildschweine haben im Bezirk Rorschach wiederholt Schäden an Kulturen angerichtet. Die Wildschwein-Population ist gewachsen – wie stark, das weiss allerdings niemand. Der Kanton plant ein Informationsblatt für Grundeigentümer.

*27. Mai:* Die Seeuferanlagen im Osten und Westen der Stadt Rorschach, eigentlich Orte der Muse und der Erholung, werden regelmässig von Wandalen und Sprayern heimgesucht, besonders die öffentlichen WC-Anlagen. Diese müssen von den Mitarbeitern des Stadtbauamtes repariert und frisch gestrichen werden – auf Kosten der Steuerzahler.

*28. Mai:* Auf der Kirch- und Marienbergstrasse in Rorschach beginnt der Frühlingsmarkt. Die Schausteller auf dem Kurplatz lassen ihre Bahnen am Freitag, am Samstag und am Pfingstmontag fahren – am Pfingstsonntag nicht, die Karusselle müssen ruhen. Das schreibt das kantonale Ruhetagsgesetz vor.



## Juni

*1. Juni:* Die Schiffsführer und die Crew der Schifffahrtsbetriebe Rorschach werden auf die neue Saison hin geschult und vorbereitet. Geübt wird unter anderem «Mann über Bord», «Feuer an Bord». Die neue Crew kann sich am Übungsabend mit den Sicherheitseinrichtungen auf dem MS «Rhyspitz» und dem MS «Rhynegg» vertraut machen.

Das Konzert von Harfenlehrern aus fast aller Welt in Rorschach bildet auch diesmal wieder einen Sonderfall im Musikleben am Bodensee. Kora Wuthier gelingt es zum fünftenmal, mit den Keltischen Tagen breite Kreise anzusprechen.

Die Kantonspolizei St.Gallen führt auf der Autobahn A1 bei der Verzweigung Meggenhus eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Die Bilanz zeigt, dass die Zahl der Geschwindigkeitsüberschreitungen überdurchschnittlich hoch ist. Ein Raser preschte mit dem «Spitzentempo» von 215 km/h in die Kontrolle.

*4. Juni:* Der neue Jugendtreffpunkt Rorschach/Rorschacherberg an der Rorschacher Eisenbahnstrasse wird offiziell eingeweiht. Die Vertreter der Behörden, der Schulen der Jugendarbeit sowie der Nachbarschaft haben Gelegenheit, die neuen Räume, das neue Leitungs-Team sowie das neue Betriebskonzept kennenzulernen.

*7. Juni:* Hans Heinimann von der FDP wird in der Urnenwahl im ersten Wahlgang neu in den Schulrat Rorschach gewählt als Nachfolger des wegziehenden Schulrates Marcus Graf FDP. Eidgenössische Abstimmungen in der Region:

	Rorschach		Goldach		Rorschacherberg	
	ja	nein	ja	nein	ja	nein
Haushaltziel 2001	1246	458	1624	482	1028	392
Genschutz-Initiative	704	1056	779	1569	585	865
Initiative S.o.S.	462	1261	464	1650	340	1086



*12. Juni:* Rund eine Stunde dauert die Versteigerung des Schlosses Wiggen durch das Betriebsamt Rorschacherberg. Während in den letzten vier Jahren das Schloss für 5,4 Millionen Franken zum Kauf angeboten wurde, erfolgt der Zuschlag bei 5,87 Millionen Franken.

*25. Juni:* Nach mehrjähriger Bauzeit erstrahlt die Oberstufe Goldach in neuem Glanz. Zur offiziellen Einweihung wird ein abwechslungsreiches Programm geboten. Ein Höhepunkt ist das von Bruno Zürcher geschaffene Musical «Mediotia».



## Juli

*3. Juli:* Ein Unwetter hat in der Region Rorschach Wasserschäden in Millionenhöhe angerichtet. 200 Feuerwehrleute stehen zum Teil die ganze Nacht im Einsatz. Sie arbeiten Hand in Hand mit der Bevölkerung.

*9. Juli:* Die Region Rorschach stellt sich im Internet vor. Auf Initiative der Regionalplanungsgruppe haben zwölf Gemeinden zusammen mit einem Provider ein Projekt verwirklicht. Am Auftritt im Internet beteiligen sich nicht nur die Behörden, sondern auch Unternehmen, Organisationen und Vereine.

*25. Juli:* Die Pyramide begleitet das Tanztheater Rigolo seit acht Jahren auf allen Tournéeen. Diesmal werden 20 Pyramiden von Künstlerinnen und Künstlern der Region gestaltet. Sie bilden den Pyramidenweg zum Schlossweiher in Untereggen, wo das Zelt des Rigolo aufgeschlagen ist.

## August

*9. August:* Rund 130 000 Besucherinnen und Besucher zählt die viertägige internationale Bodensee-Airshow auf dem Flughafen St.Gallen-Altenrhein. Am Boden und in der Luft werden mehr als hundert Flugzeuge aus verschiedenen Epochen der Luftfahrt vorgeführt. Zu den Höhepunkten zählen der Tiefflug eines Jumbo-Jets und die Schweizer Premiere des neuen Zeppelins «NT», der von Friedrichshafen aus die Schweizer Seite des Bodensees besucht. Begeisterung lösen auch die Patrouillen aus der Schweiz, Italien und England aus.

*15. August:* Der Dornröschenschlaf ist vorbei: Im 440 Jahre alten Schloss Wartegg in Rorschacherberg wird ein Ferien- und Seminarhotel mit einem öffentlich zugänglichen Restaurant eröffnet. Es wurden rund 12 Millionen Franken in eine umfassende Sanierung des Schlosses investiert.

Begleitet von einem Boot startet Maria-Luisa Togni um 7 Uhr in Wasserburg, um zunächst in Richtung Rheinspitz ans Schweizer Ufer zu schwimmen. Um 13 Uhr erreicht sie ihr Ziel, die Rorschacher Badhütte.

*20. August:* Der bröckelnde Kobel-Fels zwischen der Martinsbrugg und Untereggen wird mit Hilfe einer Vegetationsdecke stabilisiert. Damit wird ein «Geotop-Fenster» geschlossen, das als Schutzobjekt von nationaler Bedeutung eingestuft ist.

*22. August:* Der Gewerbeverein Rorschach feiert ein seltenes Jubiläum – sein 300jähriges Bestehen. Man kann nachfühlen, dass Caspar Angehrn, der Präsident des Gewerbevereins, nach zwei Jahren Vorbereitung die Regionalmesse «exposee» mit einer Riesenfreude als eröffnet erklärt. 250 Aussteller, 7000 Quadratmeter Ausstellungsfläche unter Zelten und weitere im Freien auf dem Areal direkt am Seeufer, und eine illustre Gästeschar aus Politik und Wirtschaft dürfen begrüsst werden.

*23. August:* Hundert aus Holz geschnitzte Köpfe im Seepark Rorschach lassen Vorübergehende hinschauen, staunen und diskutieren. Es handelt sich um die Jubiläumsausstellung mit dem Titel «Holz hat viele Gesichter» zum 50jährigen Bestehen des Verbandes Schweizerischer Holzbildhauer.

Nicht wie gewohnt beim Pavillon im Seepark, sondern im Exposee-Festzelt folgen gegen 700 Freunde der volkstümlichen Musik Regina Kempfs «Gruss vom Bodensee».

*27. August:* Die Staatswirtschaftliche Kommission des Grossen Rates des Kantons St.Gallen erfüllt die Aufgaben einer Geschäftsprüfungskommission. Jedes Jahr unternehmen die 17 Mitglieder eine zweitägige Exkursion. Die Kommission weilt im Bezirk Rorschach und besucht die restaurierte Klosterkirche St.Scholastica in Tübach und die Lindenmannhäuser in Untergoldach.

*28. August:* «Fit für die Zukunft – Der Bodenseeraum im Wettbewerb der Standorte» ist das Thema des Bodensee-Wirtschaftstages an der «exposee 98», an dem 270 Verantwortliche aus Wirtschaft und Industrie teilnehmen. Im sonnenbeschienenen und daher reichlich warmen Zirkuszelt kommen Referenten verschiedenster Couleur zum Wort. So neben Vertretern der hiesigen Industrie und Regierung auch Vorarlbergs Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Vaclav Klaus, ehemaliger tschechischer Ministerpräsident.

*30. August:* Die «exposee 98» ist zu Ende. 26 000 Besucher wurden gezählt. Die Ausstellung war ein besonderes Ereignis und erreichte ein hohes Niveau. Dem Gewerbeverein Rorschach kann nur gratuliert werden. Der Mut und der Einsatz haben sich gelohnt.

Der Vita-Parcours ist eine beliebte Fitnessmöglichkeit, die jederzeit und von allen benützt werden kann. Die Anlage im Goldacher Rantelwald erhielt ein neues Gesicht.





## September

*6. September:* Rorschach steht ganz im Zeichen des Dampfes: Dampf-Nostalgiezüge auf den SBB-Geleisen, eine Dampflokomotive der RHB, das Bodensee-Dampfschiff «Hohentwiel» und das Dampfauto «The Stanley Motor Carriage» beim Automobilmuseum dampfen für die Dampf-Freunde aus der ganzen Region.

*7. September:* Es waren einmal einige Frauen, die ein Märchen aufzuführen beschlossen. Und es tönt wie ein Märchen: Es wurden ihrer immer mehr und immer wieder andere, die es ihnen gleich taten schon zwanzig Jahre lang. So kann die mit dem Rorschacher Kulturpreis geehrte Märligruppe zum Jubiläum mit anhaltendem Schwung in die Zukunft blicken.

*13. September:* Die katholischen Kirchgemeinden Goldach und Untereggen haben wieder ein komplettes Seelsorgeteam. Pater Alois Osterwalder wird als Pfarrer eingesetzt.

An den Ruder-Weltmeisterschaften in Köln erobern die Gebrüder Gier die Bronze-Medaille.

Die Gemeinde Goldach hat ihr altes Feuerwehrdepot beim Rathaus in ein Mehrzweckgebäude mit einer neuen Polizeistation, einem Werkhof, einer Unterkunft mit 50 Betten sowie einem Raum für die Zivilschutzorganisation umgebaut.

*25. September:* An der Blumenstrasse in Goldach werden gegenwärtig mehrere Lücken in der Trottoirführung geschlossen. Damit soll die Strasse einerseits sicherer für Fussgänger und Radfahrer werden. Andererseits unterstreicht ein durchgängiges Trottoir die Bedeutung als Einkaufszentrum.

*27. September:* Ergebnis der Eidgen. und kantonalen Abstimmungen in der Region:

	Rorschach		Goldach		Rorschacherberg	
	ja	nein	ja	nein	ja	nein
LSVA	1516	767	1687	1145	1171	785
AHV-Auffanginitiative	1010	1252	1115	1694	811	1142
Kleinbauern-Initiative	702	1521	789	1991	557	1372
Kantonales Sozialhilfegesetz	1485	559	1822	726	1221	523

## Oktober

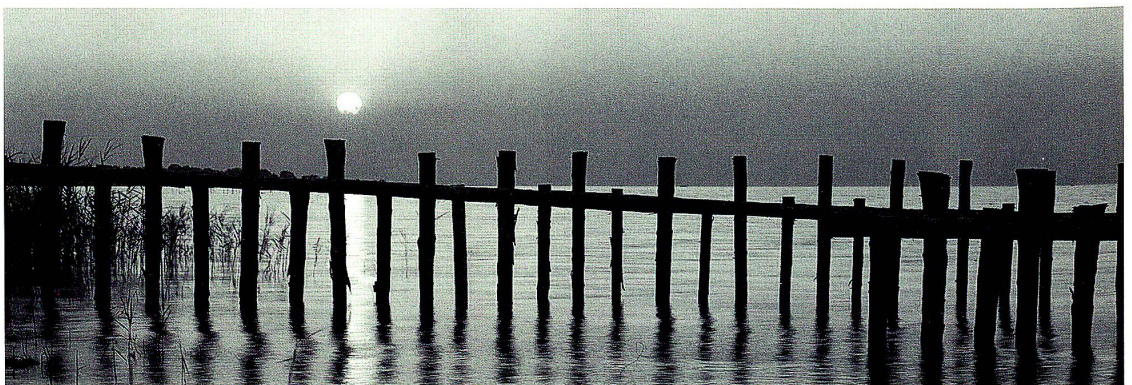
*5. Oktober:* Mit Aktionen für die Kunden und einer Orientierung der Behörden rundet Coop den Um- und Ausbau des Super-Centers am Marktplatz in Rorschach ab. Im ersten Stock auf 1500 Quadratmetern Verkaufsfläche Lebensmittel und Non-Food-Artikel, im Erdgeschoss als Neuheit die Kassenzone für beide Stockwerke sowie Kiosk, Blumenverkauf und das wiedereröffnete Restaurant mit 226 Sitzplätzen – zu denen in der warmen Jahreszeit weitere im Freien hinzukommen werden – auf 580 Quadratmetern: Das Coop-Super-Center präsentiert sich nach der Umgestaltung bei Baukosten von gegen 20 Mio. Franken wie neu.

Im Forum für Kunst und Architektur an der Uni-onstrasse in Goldach werden Werke von fünf Künstlern aus vier Ländern gezeigt.

*8. Oktober:* Die Mostereien quellen über. Obwohl der Aufwand für Mostobst schlecht belohnt wird, dominiert es noch die herbstliche Ernte. Die Silos sind randvoll. In den Mostereien reichen die Arbeitskapazitäten trotz 24-Stunden- und 7-Tage-Betrieb nicht aus.

*23. Oktober:* Von Anfang März bis Ende September 1998 blieb der Wasserstand des Bodensees das ganze Sommerhalbjahr unter dem langjährigen Mittel.

*30. Oktober:* Ungünstige Witterungsverhältnisse haben einen markanten Einfluss auf die Saisonbilanz 1998 der Bodensee-Schiffahrt. Die grossen Schiffsbetriebe beenden ihre Saison allesamt im Minus.



## November

*7. November:* Besucherscharen, fröhliche Stimmung und rund 55 000 Franken Bruttoertrag zeigen, dass der regionale Martinimarkt in Rorschach für die Behindertenhilfe auch nach 20 Jahren nichts von seiner Faszination verloren hat.

*9. November:* In der neuen Feuerwehr-Anlage von Goldach werden in zweitägigen Kursen Feuerwehr-Unteroffiziere aus dem ganzen Kanton als Ausbilder geschult. Ihnen werden die wichtigsten Grundlagen von Methodik und Dialektik vermittelt.

*14. November:* Zum Gedenken an den 1966 verstorbenen Mundmaler Theo Mösch organisiert der Kunstverein Rorschach im Foyer der E. Löpfe-Benz AG eine Gedächtnisausstellung. Die Vernissage zieht ein grosses Publikum an. Die heiteren und hellen Aquarelle lassen Erinnerungen an den wohlgemuten Maler wach werden, der trotz seiner körperlichen Behinderung ein sinnvoll gestaltetes Leben führte.

*16. November:* Ende Februar 1999 legt die Textilwerke Blumenegg AG in Goldach die Produktion still. 60 Männer und Frauen verlieren ihre Stelle. Einer der ältesten Textilbetriebe in der Region verschwindet von der Bildfläche. Mit seinen hervorragenden Stoffdrucken hat er die Pariser Mode wesentlich beeinflusst.

*20. November:* Über die Abstimmungsvorlage «Finanzierung des öffentlichen Verkehrs» referiert in Rorschach Bundesrat Arnold Koller, eingeführt von Regierungsrat Walter Kägi und begrüsst von Stadtmann Marcel Fischer. Die FinöV ist gemäss Bundesrat Koller eine den Bedürfnissen entsprechende, auch aus ordnungs-, finanz- und umweltpolitischen Überlegungen richtige Gesamtlösung.

*22. November:* Die Tübacher haben beschlossen, die Schulgemeinde in die Politische Gemeinde zu inkorporieren. Ab 2001 bildet Tübach eine Einheitsgemeinde.

*30. November:* Abstimmungsergebnisse



*28. November:* Die Weihnachts- und Gewerbeausstellung WuGA Goldach öffnet ihre Tore. In der Mehrzweckhalle bietet sie eine bunte Mischung aus Firmenangeboten, musikalischer Unterhaltung und Verpflegung. 70 Aussteller auf über 600 Quadratmetern präsentieren aktiv ihr Angebot. Für die Festwirtschaft ist ein beheiztes Zelt angebaut. Das Unterhaltungsprogramm bietet von Tanz und Musik bis zu den Modeschauen wohl für jeden etwas. Im Freien ist der Christchindlimarkt aufgebaut und bringt weihnachtliche Stimmung ins Dorf.

	Rorschach		Goldach		Rorschacherberg	
	ja	nein	ja	nein	ja	nein
Finanzierung öffentlicher Verkehr	1127	497	1207	781	806	496
Getreideartikel	1307	258	1586	334	1030	221
Droleg-Initiative	473	1122	510	1474	340	970
Arbeitsgesetz	1042	530	1303	653	807	459
Waldgesetz SG	971	503	1202	672	734	439
Finanzausgleich SG (10. Schuljahr)	694	746	952	829	504	654
Staatsbeiträge Lehrerbesoldung SG	720	755	1034	784	569	613
Prüfungsgebühren SG	584	756	952	825	567	596
Universitätsvereinbarung SG	1149	288	1404	382	939	223

## Dezember

*6. Dezember:* Manchmal schneit es, hin und wieder scheint die Sonne am Rorschacher Bummel-Sonntag. Tausende von Leuten sind am Nachmittag bis zur Dunkelheit in den Strassen und in den Geschäften anzutreffen. Und scheinen rundum zufrieden, auch die Verkäuferinnen und Verkäufer, die viel Vorbereitungsarbeit geleistet haben.

*8. Dezember:* Nebel am See – das ist doch gar nicht mehr so schlimm. Dieser Eindruck täuscht nicht: Die Auswertung der Wetterstatistik über hundert Jahre zeigt, dass die Zahl der Tage mit Bodennebel auf einen Drittel sank. Sie bestätigt aber auch, dass sich dafür mehr Wolken bilden. Die (einstigen) Sonnenterrassen über dem See klagen darüber zu Recht.

*10. Dezember:* Im Schlussbericht zur Exposee zieht die Messeleitung das Fazit, dass die Messeziele fast ausnahmslos erreicht wurden. Die budgetierten Aufwände und Erträge seien im erwarteten Rahmen eingehalten worden.

*30. Dezember:* Alcan Rorschach AG fährt ab Mitte 1999 eine neue Strategie. Rund ein Viertel des Produktionsvolumens an Deckeln und Behälterband für Tiernahrungsverpackungen geht vom Schweizer Werk weg in andere Werke des Alcan-Konzerns. Für das Werk Goldach hat diese Produktionsverlagerung einen Personalabbau zur Folge – voraussichtlich um hundert Arbeitsplätze.

Fotos der Regionalchronik  
Seite 113, 115, 116, 118 o., 120, 121, 122: R. Schobel  
Seite 117, 118 u., 119: P. Schweinberger





*Werner Schmid †*  
Schulsekretär, Rorschacherberg  
12. November 1919–26. Januar 1998

In Winterthur geboren, absolvierte Werner Schmid in der Maschinenfabrik Sulzer eine Berufslehre als Maschinenschlosser. 1945 trat er als Monteur im SBB-Depot Rorschach in den Dienst der Bundesbahnen, wo er dank seiner Tüchtigkeit zum Chefmonteur avancierte. Nach der Verheiratung mit Hanni Müller übersiedelte das junge Paar in die neu erbaute Siedlung Breitenmatt in Rorschacherberg. Hier wurden ihnen vier Kinder, zwei Töchter und zwei Söhne, geschenkt. – Als Werner Schmid 1951 in den Schulrat gewählt wurde, zählte die Schulgemeinde 346 Kinder, heute sind es 977. Die kleinen Schulhäuser Loch und Langmoos mussten durch grössere ersetzt werden. Die 1954 beschlossene Gründung einer eigenen Sekundarschule und die Angliederung der vorher konfessionell geführten Kindergärten brachten der Schulgemeinde zusätzliche Aufgaben. Niemand hatte so langjährigen und direkten Anteil an der Entwicklung der Schulgemeinde Rorschacherberg wie der Verstorbene. Im Schulrat übernahm er schon bald den Posten des Schulpflegers im Nebendienst, und dies in einer Zeitphase der fast hektischen baulichen und administrativen Entwicklung des Schulwesens der Gemeinde. 1971 wählte ihn der Schulrat in das Amt des vollberuflich tätigen Schulsekretärs, das er bis zu seiner Pensionierung Ende 1984 mit grösster Umsicht betreute. Von 1958 bis 1960 und von 1964 bis 1970 gehörte der Verstorbene dem st. gallischen Grosse Rat an. Jahrelang wirkte er als Präsident der sozialdemokratischen Partei. Er war ferner im Aufsichtsrat, zuletzt als dessen Präsident, der Raiffeisenbank Rorschacherberg.



*Karl Aebi-Moser †*  
Betriebsleiter, Rorschacherberg  
17. Juli 1910–3. Februar 1998

Der Verstorbene war während 25 Jahren in leitender Funktion in der Starrag tätig und hat grosse Verdienste um die Schaffung und den Ausbau der Alterssiedlung Rorschacherberg. Nach einer Berufslehre als Mechaniker trat er sein Studium am Technikum Burgdorf an, wo er 1953 mit dem Diplom als Maschineningenieur HTL abschloss. 1958 verheiratete er sich in Steffisburg mit Lily Moser. Ihrer Ehe wurden zwei Kinder geschenkt. 1954 war er in den Dienst der Eidg. Konstruktionswerkstätte in Thun getreten. Er wurde mit der Leitung der Kontrollabteilung betraut. Es folgte die Berufung in den Dienst der Swisair. Bereits 1951 trat er als Fabrikationschef bei der Starrfräsmaschinenfabrik Rorschacherberg ein. – Grosse Verdienste hatte der Verstorbene um die Entstehung und Entwicklung der Alterssiedlung Rorschacherberg. Er war deren Gründerpräsident, leitete als Präsident des Verwaltungsrates ihre Planungs- und Bauphase und wachte seit Beginn 1984 über Betrieb und Gedeihen dieser Institution. – Von 1966 bis 1977 amtierte er als Präsident der freisinnig-demokratischen Partei Rorschacherberg. Trotz gesundheitlicher Störungen behielt er den Kontakt mit dem Männerchor Helvetia, dem er 1965 beigetreten war.



*Walter Zingg-Frei †*  
Direktor, Rorschach  
21. Dezember 1909–8. April 1998

Mit Walter Zingg wurde ein Mann zu Grabe getragen, der die Stadt Rorschach während Jahren mitprägte: als Unternehmensleiter, als Gemeinderat, in Vereinen und als Gründer der Kulturstiftung Zingg. Ausgesprochen vielseitig interessiert und tätig war Walter Zingg und durfte es bis ins hohe Alter bleiben. Der Beruf hatte ihn nach Rorschach geführt, wo er ab 1948 bei der Firma Carl Sturm & Co. AG tätig war. 1954 trat er als geschäftsführender Direktor an die Spitze. Diese Aufgabe erfüllte er zwanzig Jahre bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1974. Rorschach wurde ihm Heimat, und zu deren Entwicklung trug er auch auf politischer Ebene bei, so ab 1965 während drei Amtsdauern als FDP-Vertreter im Gemeindeparlament. Mit immenser Schaffenskraft bewältigte Walter Zingg kaum vorstellbares weiteres Engagement in Vereinen und für die Öffentlichkeit. Er spielte Curling, schoss bei den Feldschützen mit, war bei den Gründern des Rotary-Clubs Rorschach-Arbon und dessen erster Präsident. Zudem fand er noch Zeit, seine Gedanken über das Leben niederzuschreiben in heiteren und besinnlichen Geschichten und Gedichten, die unter dem Pseudonym Walter Saab in mehreren Bändchen Verbreitung fanden. – Der Kultur besonders zugetan, gründete Walter Zingg im Andenken an seine Frau und in Zusammenarbeit mit der Stadt Rorschach die Stiftung Walter und Friedel Zingg. Sie zeichnet seit Jahren in der Region Rorschach tätige oder aus ihr stammende Kulturschaffende aus, junge Talente mit Aufmunterungs- und bestandene mit Anerkennungsprämien. Diese Kulturpreise sind ein bleibendes Werk über den Tod des Stifters hinaus.



*Josef Britt-Schmucki †*  
 Generalsekretär SBB, Rorschach  
 21. Mai 1912–2. August 1998

Dr. Josef Britt verschied ganz unerwartet an den Folgen eines Herzinfarktes. Er war ein Rorschacher, der seiner Vaterstadt mit ganzem Herzen zugetan war. Seine grossen Fähigkeiten stellte er als Generalsekretär der Schweizerischen Bundesbahnen in den Dienst des ganzen Landes. Der in Rorschach Geborene war mit reichen geistigen Fähigkeiten ausgerüstet. Seine berufliche Karriere begann mit dem Studium, das sowohl in Wirtschaft als auch in Jurisprudenz seinen Abschluss fand. Bevor Josef Britt im Jahre 1939 seine Tätigkeit bei der SBB-Generaldirektion begann, hatte er ein Praktikum mit Lehrabschluss zu absolvieren, das jenem des heutigen Betriebsdisponenten entsprach. Dieser erste Schritt sei für ihn besonders wichtig gewesen, weil er damit die Sprache der «Bähnler» kennengelernt habe, äusserte sich der Verstorbene gerne. Es war für den hochgebildeten Mann bis in seine letzten Lebensjahre ein Anliegen, den Mitmenschen zu verstehen. Nur so konnte er mit vielen Menschen, denen er im Laufe seines Lebens begegnet ist, Kontakt pflegen, ihnen ein offenes Ohr schenken. – Beim SBB-Generalsekretär liefen alle Fäden zusammen. Bei den Sitzungen der Generaldirektion war der Verstorbene dabei. Er verstand es, das Verwaltungsratssekretariat zu organisieren, politische Verhandlungen zu führen, die Beziehungen zur Öffentlichkeit und zu den andern Verkehrsträgern zu pflegen, Geschäftsberichte mitzuverfassen und den Bundesrat mit dem Jahresbericht zu orientieren. Er erlebte goldene SBB-Jahre, musste kein einziges Mal rote Zahlen zur Kenntnis nehmen. Wenn es der Bahn gut geht, floriert auch die Wirtschaft. Dasselbe stellt man jetzt auch im umgekehrten Sinn fest. Auch viele Jahre nach seinem Einsatz als Generalsekretär SBB verfolgte Josef Britt die Geschehnisse der Bahn mit wachem Verstand.



*Wanda Weber geb. Bentele †*  
 Ballettlehrerin, Rorschach  
 14. September 1897–13. Oktober 1998

Als Tochter des aus Österreich stammenden Tanzlehrers Ulrich Bentele, der 1887 in St.Gallen die bekannte Tanz- und Ballettschule Bentele gegründet hatte, übernahm Wanda mit ihrer jüngeren Schwester Herta nach dem frühen Tod des Vaters die Leitung dieser Schule. Die Heirat mit dem Rorschacher Geschäftsmann und Kinobesitzer Charly Weber eröffnete der jungen Tanzlehrerin ein neues und vielfältiges Tätigkeitsgebiet. Ihre Ballettschule hinter dem Kinotheater Eden und ihre Mitgestaltung des kulturellen Lebens der Hafenstadt prägten ihr Wirken. Generationen von jungen Menschen lernten bei Frau Weber die Freuden gepflegter Tanzkunst kennen. Ihre Rorschacher Tanzschule führte sie während 60 Jahren mit nie erlahmender Begeisterung. – Nachdem Frau Weber die Tanzschule 1987 schloss, fanden es die Stadtbehörden gerechtfertigt, ihr ausserordentliches Wirken mit Verleihung der Ehrenbürgerschaft zu würdigen. Diese Ehrung war mehr als gerechtfertigt, hat Frau Weber doch ausser ihrer beruflichen Tätigkeit noch Weiteres für Rorschach getan. Auf ihr Wirken und ihre grosszügigen Schenkungen ging die Schaffung des grossen Glinz-Kabinetts als neue Abteilung des Museums im Rorschacher Kornhaus zurück.



Die «Entdeckung der Natur» führte zur Bewegung,  
«auf dem Land» am Rand der Städte Siedlungskolonien zu bauen.  
«Gesund und billig» war das Schlagwort ihrer Protagonisten.  
Die hier abgebildeten, von dem Architekten H. Becker aus Darmstadt  
im Reformstil entworfenen Häuser kosteten 3000 Mk.  
Nachträgliche Kolorierung.